

Neues aus dem Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung der UW/H

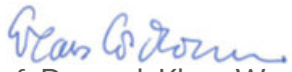
März 2026

Liebe Kolleginnen & Kollegen, liebe MFA, liebe Studierende,
liebe Freundinnen und Freunde unseres Instituts,

der Arbeitsalltag in den Hausarztpraxen ist im ständigen Wandel und führt bei Patient:innen und Praxisteams zu großen Herausforderungen. Diese können wir - so ist unsere Überzeugung - nur durch **Kollegialität**, **interprofessionelle Zusammenarbeit** und ein Festhalten an einer **personenzentrierten Medizin** bewältigen. Das iamag möchte ein Ort des Austauschs, der Motivation und der kreativen Ideen sein. Wir laden Sie ein, als Lehr- und/oder Forschungspraxis an der Medizin von Morgen mitzuarbeiten!

Im Herbst diesen Jahres wird unser Institut iamag 5 Jahre alt und wir möchten dies mit Ihnen bei unserem Wittener **Tag der Allgemeinmedizin am 09. September 2026** feiern! Seien Sie schon jetzt herzlich eingeladen!

Ihre



Prof. Dr. med. Klaus Weckbecker



Prof. Dr. med. Achim Mortsiefer



TERMINE IN 2026

Mittwoch, 03. Juni 16-18:30 Uhr (online)
Hausärztliche Online-Fortbildung für
universitäre Lehrpraxen

Mittwoch, 10. Juni 14:30-17:30 Uhr
HAFO.NRW Online-Netztreffen

Mittwoch, 24. Juni 15-17 Uhr (Präsenz)
Forum Allgemeinmedizin (CME Fortbildung für
Hausärzt:innen) & MFA Forum mit
anschließendem **Sommerfest ab 17 Uhr**

Mittwoch, 09. September 10-17 Uhr (Präsenz)
Tag der Allgemeinmedizin, Witten

Mittwoch, 09. Dezember 15-17 Uhr (Präsenz)
Forum Allgemeinmedizin (CME Fortbildung für
Hausärzt*innen) & MFA-Forum
mit Adventlichem Ausklang ab 17 Uhr

weitere Infos unter www.iamag.de
oder bei LinkedIn und Instagram:



@iamag



@allgemeinmedizin_uwh

1. Aus der Wissenschaft

2. Veranstaltungen

3. Aus dem iamag und Neu im Team

4. Neuigkeiten aus HAFO.NRW

Wir laden hausärztliche Praxen zur Teilnahme an der GERI@Home-Studie ein.

Ziel ist es zu untersuchen, wie geriatrische Krankenhausaufenthalte durch eine hausärztlich geleitete Hospital-at-Home-(HaH)-Versorgung künftig vermieden oder verkürzt werden könnten.

Wir suchen ca. 5 hausärztliche Praxen in NRW, die an der Studie teilnehmen möchten.

Pro Praxis sollen 2–3 Patient*innen eingeschlossen werden.

Einschlusskriterien Patient*innen (Kurzüberblick):

- Alter ≥ 65 Jahre
- Hospitalisierung in den letzten 6 Monaten aufgrund geriatrischer Indikation

Kurzleitfaden: Was ist als Praxis zu tun?

1) 2–3 geeignete Patient*innen identifizieren

Patient*innen gemäß obigen Kriterien auswählen (2–3 pro Praxis).

2) Patient*innen informieren (Flyer nutzen) & Einwilligung einholen

Bitte nutzen Sie die Info-Flyer (für Praxen sowie für Patient*innen/Angehörige).

Wenn Sie teilnehmen möchten, senden wir Ihnen alle Unterlagen zu (insb. Einwilligungs-
erklärungen und Fragebögen).

Nach Einwilligung führt das Studienteam zudem ein gemeinsames Interview mit den
Patientinnen und deren An- bzw. Zugehörigen (ca. 60 Min.).

3) Kurzfragebogen ausfüllen (pro Patient*in ca. 5–10 Min.)

Kurzer Fragebogen zur medizinischen Vorgeschichte / letzten Hospitalisierung.

4) Fallgespräch mit dem Studienteam (pro Patient*in ca. 20–30 Min.)

Ein einmaliges Fallgespräch/Expert*inneninterview telefonisch oder online zur letzten
Hospitalisierung.

Aufwandsentschädigung: 50 € pro abgeschlossenem Fallgespräch.

Zeitraum: voraussichtlich 05/2026–09/2026.

Interesse? Fragen? Melden Sie sich bei

Wiebke Döring, M.Sc. (Projektkoordination)

 geri@uni-wh.de
02302 / 926-7308

Dr. Sophie Peter (Studienleitung)

 geri@uni-wh.de
Tel. 02302 / 926-735



Start der Positive-Health-Trainings in der Südpfalz

Am 28.02.2026 ist in der Südpfalz ein wichtiger Meilenstein erreicht worden: Das erste Training zum Konzept Positive Health für die Praxen der SüdpfalzDOCs ist erfolgreich gestartet.

In einer offenen und interessierten Atmosphäre wurde intensiv diskutiert, reflektiert und gemeinsam daran gearbeitet, wie sich das Konzept der Positiven Gesundheit konkret in den Praxisalltag integrieren lässt.

Mit diesem Auftakt starten die SüdpfalzDOCs als erstes Gesundheitsnetz in die Interventionsphase der Studie „Positive Health Innovation“.



Zum Projekt „Positive Health Innovation“

Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Evaluation einer Intervention zur Förderung eines patientenzentrierten Dialogs in der hausärztlichen Versorgung. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie das in den Niederlanden entwickelte Positive-Health-Beratungskonzept in die deutsche Gesundheitsversorgung übertragen und weiterentwickelt werden kann. Dazu werden gesundheitsfördernde Beratungsgespräche für langfristig betreute Patient*innen erprobt. Bei Bedarf soll zudem eine gezielte Vermittlung in psychosoziale Unterstützungsangebote der Region erfolgen.

Das Projekt läuft von 2025 bis 2027 und wird durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert. Die wissenschaftliche Gesamtverantwortung liegt beim iamag in enger Zusammenarbeit mit mehreren universitären und praxisnahen Partnern.



Weitere Informationen zum Projekt „Positive Health Innovation“ finden Sie [HIER](#).



Datenkultur hörbar machen – der DIM.RUHR Podcast

Wie wird Datenkultur im Gesundheitswesen tatsächlich gelebt?

Welche Rolle spielen Daten im Praxisalltag, in der Forschung oder in der Versorgung vor Ort?

Mit dem Podcast aus dem Projekt DIM.RUHR gehen wir genau diesen Fragen nach. Da es bislang nur wenig Literatur zur Datenkultur im Gesundheitswesen gibt, wählen wir einen praxisnahen Zugang: Wir sprechen mit Versorgenden und Forschenden aus unterschiedlichen Bereichen und lassen sie ihre Erfahrungen, Perspektiven und konkreten Praktiken im Umgang mit Daten teilen.

Der Podcast bietet:

- Einblicke in reale Arbeitskontexte – von Hausarztpraxis bis Forschungsinfrastruktur
- Perspektiven aus Versorgung, Wissenschaft und Management
- konkrete Beispiele für den Umgang mit Daten im Alltag
- Impulse für einen bewussten, reflektierten Umgang mit Daten

Ziel ist es, Datenkultur sichtbar zu machen, Orientierung zu geben und den Austausch zwischen Forschung und Versorgung zu stärken.



[Jetzt Reinhören](#)

DIM.RUHR ist ein durch das BMFTR (Förderkennzeichen 16DKZ2008A-F) gefördertes und von der Europäischen Union – NextGenerationEU finanziertes Projekt zur Stärkung von Datenkompetenzen im Gesundheitswesen, das durch Lehr-, Forschungs- und Vernetzungsangebote sowie das GesundheitsDatenRepository.RUHR den nachhaltigen Aufbau von Datenkompetenz in Forschung und Versorgung unterstützt.



weitere Informationen unter: www.dim-ruhr.de



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



DIM.RUHR

EXAMINING THE ASSOCIATION BETWEEN BREAKFAST AND HEALTH-RELATED QUALITY OF LIFE (HRQOL): A CROSS-SECTIONAL STUDY OF TENTH-GRADE STUDENTS IN WITTEN, GERMANY (GEWIT STUDY)

Dianti, N.R., Mohamed, M.S.A., Heye, AL. Wiesheu, P. Maas, M. Klassen, O. Völkel, K. Weckbecker, K. Münster, E. Examining the association between breakfast and health-related quality of life (HRQoL): a cross-sectional study of tenth-grade students in Witten, Germany (GeWIT study). *J Public Health (Berl.)* (2025)



Nessia Dianti,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
am iimag

Ziel:

Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Frühstücksverhalten und gesundheitsbezogener Lebensqualität (HRQoL) bei Jugendlichen der 10. Klasse in Deutschland.

Zentrale Erkenntnisse:

Studiendesign:

Querschnittsstudie mit 644 Schüler*innen in Witten; HRQoL gemessen mit KIDSCREEN-10, Analyse mittels logistischer Regression.

Ergebnisse:

- 50,8 % frühstücken nicht vor der Schule
- 46,1 % berichten eine niedrige HRQoL

Deutlicher Unterschied:

- 54,7 % niedrige HRQoL ohne Frühstück
- 37,2 % mit Frühstück

Signifikanter Zusammenhang:

- höheres Risiko für niedrige HRQoL bei Frühstücksverzicht
- (aOR: 1,93; 95 % KI: 1,36–2,74)

Einordnung:

Die Ergebnisse zeigen, dass das Auslassen des Frühstücks in einem klaren Zusammenhang mit einer geringeren gesundheitsbezogenen Lebensqualität steht. Frühstück ist damit nicht nur eine Ernährungsfrage, sondern auch relevant für das allgemeine Wohlbefinden von Jugendlichen.

Neben bestehenden Gesundheitskampagnen könnten insbesondere schulische und niedrigschwellige Angebote dazu beitragen, das Frühstücksverhalten zu verbessern. Gleichzeitig besteht weiterer Forschungsbedarf, um die Gründe für das Auslassen des Frühstücks besser zu verstehen und gezielte Maßnahmen zu entwickeln. Längsschnittstudien sind notwendig, um die langfristigen Auswirkungen dieses Zusammenhangs genauer zu untersuchen.



Die Publikation finden Sie [HIER](#)

ORGANISATIONAL, HYGIENE- AND TEAM-RELATED CHANGES IN GERMAN GENERAL PRACTICES DURING AND AFTER THE COVID-19 PANDEMIC: A PARTICIPATORY CROSS-SECTIONAL SURVEY AMONG MEDICAL ASSISTANTS (WISBAH STUDY)

Kersten, S., Kersting, C., Mortsiefer, A. et al. Organisational, hygiene- and team-related changes in German general practices during and after the COVID-19 pandemic: a participatory cross-sectional survey among medical assistants (WiSBAH study). *BMC Public Health* 26, 716 (2026).



Susanne Kersten,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
am iamag

Ziel:

Untersuchung der Arbeitsbelastung und Bewältigungsstrategien von Medizinischen Fachangestellten (MFA) in Hausarztpraxen während der COVID-19-Pandemie.

Zentrale Erkenntnisse:

Studiendesign:

Querschnittsstudie mit 355 MFA; partizipative Entwicklung des Fragebogens im HAFO.NRW MFA Online-Forum.

Ergebnisse:

- tiefgreifende organisatorische Umstellungen in den Praxen
- nachhaltige Veränderungen im Arbeitsalltag
- anhaltende Belastungen durch Infektionsschutzmaßnahmen
- zentrale Rolle von Teamstrukturen und interner Unterstützung

Besonderheit der Studie:

- aktive Beteiligung von MFA an der Entwicklung des Fragebogens
- direkte Abbildung der Perspektive aus dem Praxisalltag

Einordnung:

Die Studie macht sichtbar, was im Praxisalltag oft im Hintergrund bleibt: die zentrale Rolle von MFA für die Aufrechterhaltung der Versorgung – insbesondere in Krisenzeiten.

Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung von Beteiligung, funktionierenden Teamstrukturen und gezielter Unterstützung für diese Berufsgruppe.

Ein besonderer Dank gilt allen MFA aus dem HAFO.NRW MFA Online-Forum und darüber hinaus, die ihre Erfahrungen eingebracht haben, sowie dem VMF e.V. und der KVNO für die Unterstützung bei der Verbreitung der Studie.



Die Publikation finden Sie [HIER](#)

Ihre Praxis im Fokus: Wartezimmer-Studie zur Terminvergabe mit praxisbezogenem Feedback



Ein herzliches Dankeschön an die zahlreichen Praxen, die sich an unserer **Wartezimmerstudie zum Thema "Terminvergabe"** beteiligt haben!

Die Initiative zu dieser Erhebung ging aus dem **HAFO.NRW Patientenbeirat** hervor – und wir freuen uns sehr, dass sie in den hausärztlichen Praxen auf so große Resonanz gestoßen ist.

Die individuellen Ergebnisse der teilnehmenden Praxen werden wir voraussichtlich Ende April versenden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!





Bei den Wahlen im Februar 2026 wurden **Prof. Dr. Achim Mortsiefer** vom Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag) der Universität Witten/Herdecke als Sprecher und **Prof. Dr. Beate Müller**, Institut für Allgemeinmedizin der Uniklinik Köln als stellvertretende Sprecherin gewählt. Die Geschäftsstelle des WZA ist künftig – wie auch schon die Verbundleitung für HAFO.NRW – an der Uniklinik Essen angesiedelt.

Im Oktober 2025 gründete sich in Düsseldorf das **Westdeutsche Zentrum für Allgemeinmedizin (WZA)**. Ziel des Zusammenschlusses der neun universitären Institute für Allgemeinmedizin des Landes NRW ist der Aufbau eines national wie international sichtbaren, kompetitiven und kooperationsstarken klinisch-wissenschaftlichen Netzwerks.

Eine zentrale Säule des WZA ist das standortübergreifende **hausärztliche Forschungspraxennetz HAFO.NRW**. Durch die enge Zusammenarbeit der neun Institute sollen die allgemeinmedizinische Lehre der Standorte durch Orientierung an Best Practice Modellen gestärkt, allgemeinmedizinische und Versorgungsforschung vorangetrieben sowie die Translation neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis befördert werden. Das WZA leistet damit auch Beiträge zum Gesundheitserhalt, zur Prävention chronischer Erkrankungen sowie zur Förderung der Gesundheitskompetenz im Land NRW.

Beteiligte sind neben der Universität Witten/Herdecke die Universität Duisburg-Essen die RWTH Aachen, die Universität Bielefeld, die Ruhr-Universität Bochum, die Universität Bonn, die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Universität zu Köln sowie die Universität Münster. Die Leitung des WZA rotiert im zweijährigen Turnus.



Prof. Dr. Achim Mortsiefer: „Wir freuen uns, durch eine verbesserte Zusammenarbeit der universitären Standorte für Allgemeinmedizin einen nachhaltigen Beitrag für die Gesundheitsversorgung und Lebensqualität der Menschen in NRW leisten zu können!“



<https://allgemeinmedizin-nrw.de/>



Prof. Dr. Achim Mortsiefer
achim.mortsiefer@uni-wh.de

KLAUSURTAGUNG

Am 11. März 2026 fand die diesjährige **Klausurtagung des iamag** statt. Im Mittelpunkt standen die strategische Weiterentwicklung des Instituts sowie die gemeinsame Reflexion der bisherigen Arbeit.

Gemeinsam wurde auf zentrale Entwicklungen der vergangenen Jahre zurückgeblickt und diskutiert, welche Ziele erreicht wurden – und welche Themen künftig stärker in den Fokus rücken sollen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der **Weiterentwicklung des Leitbildes am iamag**, das den Anspruch unterstreicht, ein akademisches Zuhause für Allgemeinmedizin, Forschung und Lehre zu sein. Die Tagung war geprägt von einer offenen, konstruktiven Arbeitsatmosphäre. Interaktive Elemente ermöglichten es, Perspektiven aus unterschiedlichen Bereichen einzubringen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Gleichzeitig wurden neue Teammitglieder aktiv eingebunden, sodass auch sie direkt Teil dieses Prozesses wurden.

Die Klausurtagung hat erneut gezeigt, wie wichtig gemeinsames Innehalten, Reflektieren und Ausrichten ist – als Grundlage für die weitere Entwicklung des iamag.



TAG DER ALLGEMEINMEDIZIN BOCHUM, 21. MÄRZ 2026

Zukunftskompetenzen für Primärversorgung & Allgemeinmedizin

Der diesjährige Tag der Allgemeinmedizin in Bochum hat erneut gezeigt, wie lebendig, vielfältig und zukunftsorientiert die hausärztliche Versorgung ist. Gemeinsam mit zahlreichen Teilnehmenden aus Praxis, Weiterbildung und Wissenschaft stand der Austausch über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Mittelpunkt.

Im Fokus der Veranstaltung:

- die Rolle von Künstlicher Intelligenz in der Primärversorgung – zwischen Potenzial, Verantwortung und praktischer Anwendung
- neue Perspektiven für die ärztliche Aus- und Weiterbildung
- sowie zentrale Fragen zur Weiterentwicklung einer patientenzentrierten Versorgung

In Vorträgen und Workshops wurde deutlich:

Die Zukunft der Allgemeinmedizin liegt nicht nur in technologischen Innovationen, sondern vor allem in der Verbindung von medizinischer Expertise, kritischer Reflexion und patientennaher Kommunikation.

Ergänzt wurde das Programm durch vielfältige Workshops – u. a. zu Achtsamkeit im Praxisalltag – sowie zahlreiche Gelegenheiten zum persönlichen Austausch und zur Vernetzung.

**Wir freuen uns bereits auf den nächsten
Tag der Allgemeinmedizin am 09.09.2026 am
iamag der Universität Witten/Herdecke.**





WEIHNACHTSFEIER DES IAMAG-TEAMS GEMEINSAM INS NEUE JAHR

Am 11. Februar haben wir unsere inzwischen schon traditionelle „Nachzügler-Weihnachtsfeier“ gefeiert – und wie immer war es ein sehr schöner Abend.

Dieses Jahr ging es ins Scheunentor in Witten: zunächst gemeinsames Kegeln, anschließend Essen, Gespräche und Zeit für Austausch – jenseits des Arbeitsalltags.

Was diese Abende für uns besonders macht? Die entspannte Atmosphäre und die Gespräche abseits von Projekten, Drittmitteln und Deadlines.

Es ist schön zu sehen, wie gerne alle zusammenkommen – und wie selbstverständlich hier unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen aufeinandertreffen.

Der Teamgeist, der unsere tägliche Arbeit prägt, wird auch außerhalb des Instituts spürbar.

Wir danken allen, die dabei waren – und allen, die das iamag zu dem machen, was es ist.



TAG DER FORSCHUNG AN DER UW/H

Am 23. Januar 2026 fand an der Universität Witten/Herdecke der

20. Tag der Forschung der Fakultät für Gesundheit statt.

Das Jubiläum bot ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Posterpräsentationen und zahlreichen Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Austausch.

Auch das iimag war mit mehreren Beiträgen aus der Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung vertreten und brachte zentrale Themen der primärärztlichen Versorgung in die Veranstaltung ein.

Das iimag konnte folgende Beiträge einbringen:

- die gesundheitsbezogene Lebensqualität von Jugendlichen im Kontext von Gewichtsdruck und digitalen Gesundheitsanwendungen (Nessia Dianti)
- die partizipativ entwickelte Studie zur Terminvergabe in Hausarztpraxen aus Sicht von Patient:innen (Ella Baumgärtner, Medizinstudierende)
- qualitative Analysen zur Inanspruchnahme einer Demenzdiagnostik (Carolin Rosendahl)
- eine Bestandsaufnahme zur Patientenbeteiligung (PPI) in Forschungsprojekten an der UW/H (UWH-weit, am iimag Dr. Christine Kersting und Susanne Kersten)
- ein Beitrag aus dem Innovationsfondsprojekt ePA.IMPULS zur Einführung der elektronischen Patientenakte (Dr. Sophie Peter)

Ein besonderer Programmpunkt war für uns der Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Achim Mortsiefer und Dr. Christine Kersting im Rahmen des Jubiläumsblocks „20 Jahre UW/H – Eine Auswahl guter Wissenschaft“.

Unter dem Titel „Wissenschaftliches aus der Allgemeinmedizin an der UW/H“ gaben sie Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Perspektiven der allgemeinmedizinischen Forschung am iimag.

Wir haben uns sehr gefreut, zeigen zu können, was in den vergangenen fünf Jahren am iimag entstanden ist.



Positive Health im Schulalltag – „Gesunde Stadt Witten“ im ZDF

Wie lässt sich Gesundheit ganzheitlich im Alltag von Kindern und Jugendlichen verankern?

Das Projekt „Gesunde Stadt Witten“ zeigt, wie das Konzept der Positiven Gesundheit erfolgreich in den Schulkontext übertragen werden kann – und wurde nun im ZDF-Format Volle Kanne – Service täglich vorgestellt.

Worum geht es?

Ausgehend vom kommunalen Projekt „Gesunde Stadt Witten“ wurde das in den Niederlanden entwickelte Konzept der Positiven Gesundheit erstmals systematisch in einer deutschen Schule umgesetzt. An der Otto-Schott-Gesamtschule in Witten ist es inzwischen fest im Schulkonzept und Leitbild verankert.

Im Mittelpunkt steht ein Perspektivwechsel:

Nicht Defizite, sondern individuelle Stärken und Ressourcen werden in den Fokus gestellt – als Grundlage für ein gelingendes Leben.

Die praktische Umsetzung erfolgt im Schulalltag gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, begleitet durch Kinder- und Jugendcoach Ralf Maurer.

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch das iamag.

Der innovative Ansatz wurde bereits 2025 mit dem Gesundheitspreis NRW ausgezeichnet und durch die Techniker Krankenkasse gefördert.

Zum [ZDF-Beitrag](#)

Mehr zum Projekt „[Gesunde Stadt Witten](#)“

Mehr zu [Positive Health](#)



iamag im Deutschlandfunk

Landarzt gesucht und gefunden – Wie Hülsenbusch seine Versorgung selbst regelt

Wie kann die hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum langfristig gesichert werden? Zu dieser Frage war Univ.-Prof. Dr. Achim Mortsiefer, Hausarzt und Institutsleitung des iamag, als Gesprächsgast im Deutschlandfunk eingeladen – live aus Hülsenbusch im Oberbergischen Land.

Im Fokus der Sendung:

Das Ärztehaus Hülsenbusch – ein Modell, das aus bürgerschaftlichem Engagement entstanden ist und heute die medizinische Versorgung vor Ort sichert.

Gemeinsam mit Vertreter:innen aus Praxis, Kommune und Versorgung wurde diskutiert, welche strukturellen Voraussetzungen notwendig sind, um innovative und nachhaltige Lösungen für den ländlichen Raum zu entwickeln.

Ausgangspunkt war unter anderem eine aktuelle Analyse der Bertelsmann Stiftung, die weiterhin deutliche Versorgungslücken insbesondere außerhalb urbaner Zentren aufzeigt.

Achim Mortsiefer ordnete diese Entwicklungen ein und betonte die Bedeutung neuer Versorgungsmodelle, kommunaler Initiativen und wissenschaftlicher Begleitung für die Zukunft der Primärversorgung.

[Hier gern Nachhören](#)



Prof. Dr. Achim Mortsiefer
achim.mortsiefer@uni-wh.de

NEU IN UNSEREM TEAM



Julia Peda, Study Nurse

Seit Februar 2026 unterstützt uns eine erfahrene Study Nurse am iamag. Sie bringt umfassende Erfahrung in der klinischen Forschung sowie ihre Expertise als examinierte Intensivkrankenschwester mit – insbesondere in der Patient:innenbetreuung und Studienkoordination.



Wiebke Döring, M. Sc.

Wiebke Döring verstärkt seit Januar 2026 das iamag als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Die Klinische Linguistin und Dysphagie-Fachtherapeutin bringt langjährige Erfahrung aus der Geriatrie in die Versorgungsforschung ein und arbeitet im Projekt GERI@Home an Fragestellungen rund um Hospital-at-Home-Modelle.



Sandra Herold, M.A.

Seit Januar 2026 verstärkt Sandra Herold das iamag als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Die Sozialarbeiterin bringt vielseitige Erfahrung aus Rettungsdienst, gemeindepsychiatrischer Versorgung und hausärztlicher Praxis mit. Am iamag arbeitet sie im Projekt Positive Health und verbindet dort Praxiswissen mit versorgungswissenschaftlichen Fragestellungen.

WEITERE INFOS GIBT ES AUF UNSERER WEBSITE:



www.iamag.de



iamag@uni-wh.de



+49 (0)2302 / 926-743
+49 (0)2302 / 926-7373

Kommende HAFO.NRW Termine

10.06.2026

**HAFO.NRW Netztreffen
für Ärzt:innen und MFA
14:30 Uhr bis 17:30 Uhr**

03.11.2026

**HAFO.NRW MFA Online-Forum
15:30 Uhr bis 17:30 Uhr, online**



susanne.kersten@uni-wh.de

Liebe MFA und Ärzt:innen,

sind Sie bereits HAFO.NRW-Forschungspraxis?

Bitte melden Sie sich schon heute für die
nächsten Veranstaltungen an!

Sie kennen HAFO.NRW noch nicht?

Gerne stellen wir Ihnen das Hausärztliche Forschungspraxennetz und
die innovativen Fortbildungsprogramme unverbindlich vor .

Melden Sie sich gern [HIER](#) unverbindlich über unser Kontaktformular
an und erhalten Sie weitere Informationen .

DAS TEAM DER ALLGEMEINMEDIZIN AM IAMAG

Institut für Allgemeinmedizin und ambulante Gesundheitsversorgung (iamag)

Lehrstuhl für Allgemeinmedizin I und Interprofessionelle Versorgung (Univ.- Prof Dr. med. Klaus Weckbecker)

Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung (Univ.- Prof Dr. med. Achim Mortsiefer)

Alfred-Herrhausen-Str. 50, D-58448 Witten

Telefon: 02302/926-743 oder- 7373, Fax: 02302/926-745

E-Mail: iamag@uni-wh.de

Homepage: [iamag](http://iamag.de)

Instagram: https://www.instagram.com/allgemeinmedizin_uwh

wenn Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie eine formlose E-Mail mit
"Abmeldung Newsletter" im Betreff an iamag@uni-wh.de